

Auskunft erteilt  
Herr Knab

Zimmer  
E2.110

Telefon  
02581 53-6610

Fax  
02581 53-96610

E-Mail  
Norbert.Knab@kreis-warendorf.de

Kreis Warendorf Postfach 110561 48207 Warendorf

Bezirksregierung Arnsberg  
Abteilung 6  
Postfach  
44025 Dortmund

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Datum
65.02.2.11-106-1-1	26.07.2017	66.30.19 Nr.: 34189	.09.2017

**Antrag der Hamm Gas GmbH & Co. KG auf Verlängerung der Erlaubnisse zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen zu gewerblichen Zwecken in den Feldern „Hamm-Süd“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die oben genannte Firma hat bei Ihnen einen Antrag auf Verlängerung der Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen zu gewerblichen Zwecken gemäß den §§ 6 ff. Bundesberggesetz (BBergG) vorgelegt.

Mit Ihrem Schreiben vom 26.07.2017 haben Sie mir die Gelegenheit für eine Stellungnahme zur beantragten Erlaubnis-Verlängerung gegeben.

Das beantragte Aufsuchungsfeld "Hamm-Süd" liegt u. A. im Kreis Warendorf auf dem Gebiet der Städte Ahlen und Drensteinfurt.

Die HammGas GmbH beabsichtigt die Aufsuchungsaktivitäten im Bereich Hamm weiter fortzuführen und zu optimieren. Die Firma stellt im Antrag klar, dass sie auf die Technologie des Hydraulic Fracturing verzichtet. Das technische Konzept des Aufsuchungsprogramms beinhaltet die Nutzung der natürlich vorkommenden Wegsamkeiten des Gebirges im Erlaubnisfeld.

Da noch eine Vielzahl offener Fragen zu den Auswirkungen der Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas und insbesondere des Hydraulic Fracturing-Verfahrens auf die Umwelt und insbesondere auf das Grundwasser existieren, hat das Land NRW, vertreten durch das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium, ein Gutachten zur Klärung der o.a. Fragestellungen erstellen lassen (Sept. 2012). Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass eine abschließende Risikoanalyse...aufgrund von Informations- und Wissensdefiziten zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich ist.

Öffnungszeiten  
MO. – DO.: 08:00 – 16:00  
Fr.: 08:00 – 14:00  
oder nach Vereinbarung

Hausadresse:  
Kreishaus Warendorf  
Waldenburger Straße 2  
48231 Warendorf

Telefon: 02581 53-0  
Fax: 02581 53-1099  
E-Mail: [verwaltung@kreis-warendorf.de](mailto:verwaltung@kreis-warendorf.de)  
Internet: [www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)

Sparkasse Münsterland Ost  
IBAN: DE59 4005 0150 0000 0026 83  
BIC:WELADED1MST

Sparkasse Beckum-Wadersloh  
IBAN: DE36 4125 0035 0001 0000 17  
BIC:WELADED1BEK

Volksbank Beckum-Lippstadt eG  
IBAN: DE77 4166 0124 0100 4871 00  
BIC:GENODEM1LPS

Die Risiken insbesondere für das Schutzgut Wasser, die bei der Fracking-Technologie existieren, sind jedoch meines Erachtens auch bei einer Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas ohne Fracking zum Teil vorhanden:

- Bohrungen erfordern i. d. R. den Einsatz von Chemikalien, die als wassergefährdend eingestuft werden; so z. B. Polyacrylamide und Carboxy-Methyl-Cellulose, die oft als Bohrspülmittel eingesetzt werden und in die WGK 1 oder 2 eingestuft werden (WGK = Wassergefährdungsklasse). Schon beim Umgang mit diesen Stoffen an der Erdoberfläche (Transport, Lagerung etc.) besteht das Risiko eines Eintrags in das Grundwasser.
- Das Formations-/Lagerstättenwasser muss i. d. R. abgepumpt werden, um dadurch den Lagerstättendruck soweit zu vermindern, dass das Gas aus der Kohle entweicht. Das Formationswasser weist standortspezifisch ein erhebliches Gefährdungspotenzial auf. Neben einem hohen Salzgehalt weisen Formationswässer erhöhte Konzentrationen an natürlich auftretenden radioaktivem Material, anderen Kohlenwasserstoffen und Schwermetallen auf. Für NRW liegen bisher keine Konzepte für die sichere Entsorgung der Lagerstättenwässer vor (vgl. NRW-Gutachten zum Fracking; Sept. 2012).
- Die Zementation von Bohrungen, die u. A. erforderlich ist, um die Bohrung in Grundwasserleitern abzudichten, birgt gewisse Risiken hinsichtlich der Qualitätsüberwachung und der Zementalterung. Schwächen der Zementation, die hinsichtlich der langzeitlichen Barriere-Integrität existieren, sind bekannt. Die Zementation kann z. B. bei einem unsachgemäßen Ausbau und durch Korrosionsprozesse versagen. Der Stand der Technik muss daher optimiert werden (vgl. NRW-Gutachten zum Fracking; Sept. 2012).
- Über tiefgreifende Störungen/Störungszonen, die durchgängig aus dem Bereich der Lagerstätte bis in die nutzbaren Grundwasservorkommen reichen und eine entsprechende Durchlässigkeit aufweisen, besteht die Möglichkeit einer Kontamination des Grundwassers durch Formationswässer bzw. Bohrspülungsflüssigkeiten (s. o.).

Viele Bewohner des Kreises Warendorf sind bei der Trinkwasserversorgung auf ihre Hausbrunnen und damit auf möglichst unbeeinflusstes Wasser zur Trinkwassergewinnung angewiesen. Sie haben im Außenbereich zumeist keine Möglichkeit des Anschlusses an einen zentralen Trinkwasseranschluss. Im Kreis Warendorf sind rund 6.300 Hausbrunnen registriert (in 2017). Auch auf dem Gebiet der Städte Ahlen und Drensteinfurt gibt es eine große Anzahl dieser Hausbrunnen. Dieser Trinkwassergewinnung und der vorsorgende Schutz der Ressource Grundwasser muss meines Erachtens Vorrang vor einer Gewinnung von fossilen und somit endlichen Rohstoffen eingeräumt werden.

Da es sich bei der Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas um eine raumbedeutsame Planung bzw. ein raumbedeutsames Vorhaben handelt, muss die Landes- bzw. die Regionalplanung beachtet werden:

So enthält der Regionalplan Münsterland, Sachlicher Teilplan Energie, folgendes Ziel 12: Eine Beeinträchtigung von Mensch, Natur und Landschaft durch die Nutzung unkonventioneller Gasvorkommen ist auszuschließen.

Dies gilt in besonderer Weise für die zu schützenden Güter Klima, Luft, Wasser und Boden.

Bei der Abwägung zwischen dem Interesse an der Gewinnung unkonventioneller Gasvorkommen und den zuvor genannten Raumfunktionen muss daher für den beantragten Raum für die Vielzahl der gefährdeten Schutzgüter deren Schutz überwiegen.

Der im Dezember 2016 beschlossene neue Landesentwicklungsplan (LEP) schließt darüber hinaus landesweit Frackingvorhaben in unkonventionellen Lagerstätten aus.

**Daher ist der Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur gewerblichen Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen abzulehnen.**

**Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf den Besorgnisgrundsatz des Wasserhaushaltsgesetzes.**

Die Stellungnahme erfolgt zur Fristwahrung vorbehaltlich des Beschlusses des Kreisausschusses des Kreises Warendorf am 13.10.2017.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Olaf Gericke